

# Luftfilter kommt, wenn's eine Förderung gibt

Vereinbarung zwischen Schulverband und Gemeinde – Kirchham unterstützt Projekt Klima-Landwirt

**Kirchham.** Corona macht es erforderlich, dass auch in der Kirchhamer Grundschule eine raumlufttechnische Anlage eingebaut werden soll. Dass sie kommen soll, darüber war sich der Gemeinderat schon in den Sitzungen vom 27. Juli und 21. September einig. Doch nun lag dem Gremium eine Kostenberechnung vom beauftragten Planungsbüro Stöckl & Jodlbauer vor, das Kosten für die Lüftung samt MSR-Technik, baulicher Maßnahmen und Baunebenkosten für Schule und Sporthalle in Höhe von 462 000 Euro veranschlagt. 80 Prozent der Kosten einschließlich Ingenieurhonorar werden vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle getragen.

Da die Zuwendungsrichtlinien vorschreiben, dass nur der Schulverbandsträger Bad Füssing und nicht die Gemeinde Kirchham als Gebäudeeigentümerin für die Stellung des Förderantrages zuständig ist, beschloss der Gemeinderat eine Vereinbarung zwischen dem Schulverband Bad Füssing und der Gemeinde Bad Füssing zur Durchführung der Fördermaßnahme in den beiden Schulhäusern Kirchham und Aigen und zur Kostenaufteilung. Die Maßnahme soll aber nur dann durchgeführt werden, wenn eine För-



**Erst nach Zusage der Förderung** soll die Grundschule eine raumlufttechnische Anlage für rund 462 000 Euro erhalten. – Foto: Diet

derzusage des BAFA vorliegt, beschloss der Gemeinderat einstimmig.

Der geschäftsführende Beamte Thomas Hupf stellte dem Gemeinderat das neue ILE-Projekt „Klima-Landwirt – Klima-Paten“ vor, das von den elf Kommunen der ILE an Rott & Inn gefördert werden soll. Dabei sorgen Landwirte für einen vermehrten Humusaufbau und damit für eine positive CO<sub>2</sub>-Bilanz vor Ort. In der Gemeinde Kirchham zählt bereits seit Juli Hans Penninger aus Riez zu den Klima-Landwirten. Darüber hinaus setzen sich die Landwirte für eine Verbesserung der Trinkwasserqualität und der Artenvielfalt ein. Erklärtes Ziel der ILE ist es, dass bis Ende 2022 im

ILE-Gebiet mindestens 1000 Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche von den Klima-Landwirten bewirtschaftet werden. Es werden interessierte Landwirte, aber vor allem auch Sponsoren gesucht, die als Paten die teilnehmenden Landwirte für ihre außerordentlichen Klimaschutzbemühungen finanziell honorieren. Weitere Informationen dazu es bei von Kurt Herbinger (☎ 0162/2820923) von der Firma FarmFacts GmbH.

Die Verbindung zwischen Landwirten und Paten schafft mit der ILE als Partner die Firma FarmFacts, eine Tochter der BayWa, die das Pilotprojekt „Klima-Landwirt – Klima-Paten“ entwickelt hat. Dabei können Unternehmen, Kommunen und Privat-

leute Landwirte aus der Region finanziell fördern, die zusätzlichen Humusaufbau mit damit einhergehender CO<sub>2</sub>-Bindung im Boden betreiben und Biodiversitätsmaßnahmen wie die Anlage von Hecken und Blühstreifen oder Altholzhaufen durchführen. Kurt Herbinger hebt dazu heraus: „Künftig muss jedes Unternehmen seine eigene Geschichte der Nachhaltigkeit schreiben können. Wo sparst du ein? Wo kompensierst du, was du an Emissionen nicht vermeiden kannst?“

Die Paten bekommen für ihr finanzielles Engagement eine Urkunde, die bestätigt, dass sie sich für CO<sub>2</sub>-Kompensation nicht irgendwo, sondern direkt vor Ort in der eigenen Region einsetzen. Die Landwirte profitieren von gesünderen Böden, können sich Klima-Landwirte nennen und damit ihr Image verbessern. Das Projekt zeigt vorbildlich, wie Klimaschutz als gemeinsames Ziel unterschiedlicher Partner sinnvoll und praxisorientiert umgesetzt werden kann. Nachdem Gemeinderat Hans Penninger, selbst Klima-Landwirt, das Projekt ausführlich erläutert hatte, beschloss der Gemeinderat als Klima-Pate in das Projekt einzusteigen und es mit zehn Cent je Einwohner, also insgesamt mit 241 Euro pro Jahr, zu unterstützen. – di